Jagdszenen auf Schweizer Autobahnen

Autor(en): **Orlando [Eisenmann, Orlando]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **117 (1991)**

Heft 29

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bundeshuus-WÖSCH

Herr Präsident im Stress

Lisette möchte nicht Bundespräsident sein. Denn der hat es wahnsinnig streng. Fast nicht in die Ferien konnte dieses Jahr Flavio Cotti. Nach Abschluss aller Arbeiten zur letzten Bundesratssitzung, nach Auftragsvergabe an die dableibenden Spitzenbeamten, nach den letzten Interviews zum Thema Sommersmog; nach all dem musste Cotti noch nach Randa jetten, um an Ort und Stelle dem *Blick*-Reporter ins Mikrophon zu schwatzen, dass man sich das nur vorstellen könne, wenn man da vor Ort sei. Nachdem bereits vor vielen Wochen die Katastrophe passierte, nachdem die Soldaten in grossem Einsatz viel Arbeit geleistet hatten, nachdem PR-Mensch Stöhlker im *Blick* verkündet hatte, dass auch ihm die Gelegenheit passe, sein Image mit ein paar Fränkli aufzupolieren, nachdem Kleinkredit-Frau Lydia Saxer («Kleinkredite am Kiosk») auch ihre Seele weissgewaschen und nachdem natürlich Adolf Ogi (der es nicht so nötig hat, eigentlich) ebenfalls ... Nach allen diesen auch noch Cotti. Nationalratspräsident Ulrich Bremi hat schon recht: Wir sollten einen Bundespräsidenten haben, der vom Departementsstress befreit ist, damit er als erster an Katastrophenorten auftauchen kann und nicht wie die Alte Fasnacht hintendrein.

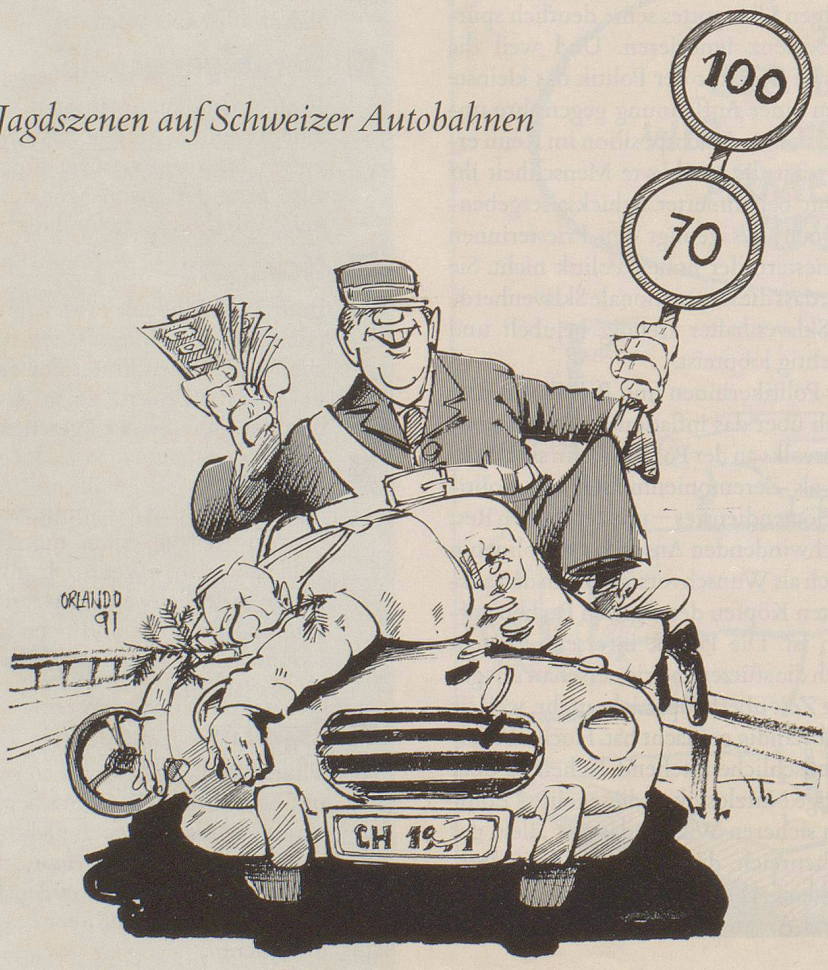
Hör doch schnell ins Telefon ...

Der Berner Anwalt und besondere Untersuchungsrichter Fabio Righetti soll herausgefunden haben, dass die Telefonüberwacherei der PTT keine besonderen Probleme darstelle. (Fast) alles gehe mit rechten Dingen zu. Der Solothurner FDP-Nationalrat Christian Wanner will sich damit aber nicht zufriedengeben. Als Mitglied der parlamentarischen Geschäftsprüfungskommission für den Sektor PTT zuständig, fordert er eine breiter angelegte Untersuchung der PTT-Abhörpraxis, nachdem bekanntgeworden war, dass die PTT-Infostellen und die Bundesanwaltschaft zu diesem Thema widersprüchliche Auskünfte abgegeben hatten. Lisette rätselt nun, welcher PTT-Beamte wohl Christian Wanner aufmunitioniert? Einer jedenfalls kann es nicht sein: Arnold Baudenbacher von der Abteilung SC 4. Denn dieser ist für die Überwachung selber zuständig.

Kollers Asylbeamte

Bundesrat Arnold Koller, als Justizminister zuständig für den Vollzug von Gesetzen auch im eigenen Departement, musste einen widerrechtlichen Zustand korrigieren. Erschrocken hatte er feststellen müssen, dass der Stellenplafond in seinem Flüchtlingsbereich trotz Personalstopp um fast zehn Prozent überschritten war. Statt 342 Personen waren 370 angestellt. Arnold Koller, der Korrekte, musste hurtig dem Gesamtbundesrat 169 Mehrstellen beantragen, um den Rechtsfrieden wieder ins Gleichgewicht zu bringen. Die Landesregierung schützte natürlich ihren sympathischen Kollegen und stimmte zu.

Jagdszenen auf Schweizer Autobahnen



ORLANDO EISENMANN

Schnee von gestern: «Schweiz morgen»

Es kam, wie es kommen musste: Der wohl mit grossem Fleiss erarbeitete Bericht einer Expertengruppe wurde von der gierigen Medienmeute in der Luft zerrissen. Da stehe nichts Neues drin, hiess es. Mit Recht. Es gab Enttäuschung bei den Akteuren: Die vom Bundesrat eingesetzte Arbeitsgruppe hatte wohl nicht erwartet, dass die Journalisten den Inhalt des Berichts «Energieszenarien» noch so genau im Kopf hatten, um zu merken, dass wesentliche Ideen nun einfach zwischen neuen Umschlagdeckeln wieder aufgelegt wurden. Drei von «Schweiz morgen» waren ja auch damals schon dabei: der Konjunkturbeamte Jiři Elias, der Berner Politologe Wolf Linder und der Direktor des Gottlieb-Duttweiler-Instituts in Rüschlikon, Christian Lutz. *Lisette Chlämmerli*

REKLAME

Stiftung Sorgentelefon für Kinder

034 45 45 00

Hilft Tag und Nacht.

Helfen Sie mit.

3426 Aefligen, Spendenkonto PC-34-4800-1